

24.01.2008 11:11  
MAW8852

## Bevölkerung sorgt sich wegen Wasserknappheit

Laut Umfrage - «Kompetenznetzwerk Wasser» geht in die Verlängerung = Davos (AP) Auch im Wasserschloss Schweiz ist die Bevölkerung für das Thema Wasserknappheit sensibilisiert. Fast 70 Prozent beurteilen Wasserknappheit als sehr wichtigen oder wichtigen Problembereich, wie eine Umfrage im Auftrag des «Kompetenznetzwerkes Wasser im Berggebiet» ergab. Dieses soll bis Ende 2010 verlängert werden. In der Rangfolge von sechs Problembereichen rangierte die Wasserknappheit hinsichtlich ihrer Wichtigkeit an letzter Stelle. Die Liste wird angeführt von den Bereichen Luftverschmutzung, Klimaänderung und Gewässerverschmutzung. Dennoch identifizierten fast 70 Prozent der Befragten Wasserknappheit in der Schweiz als sehr wichtigen oder wichtigen Problembereich, wie das «Kompetenzzentrum Wasser im Berggebiet» mitteilte. Ein Grossteil davon führt die Klimaerwärmung und das weltweite Bevölkerungswachstum als treibende Faktoren an. 30 Prozent beurteilten die Wasserknappheit als weniger oder nicht wichtig. Als Gründe dafür wurden am häufigsten ausreichende Niederschläge angeführt, sowie die Erfahrung, dass es Wasserknappheit in der Schweiz bisher kaum gegeben hat. Laut der Umfrage, die von Ende August bis Mitte September 2007 bei rund 2.600 Personen durchgeführt wurde, würden die Schweizerinnen und Schweizer im Fall von Wassermangel das knappe Gut hauptsächlich für die Trinkwasserversorgung und für die Bewässerung in der Landwirtschaft einsetzen. Nur 22 Prozent der Befragten denken hingegen bei limitierten Wasservorkommen an die Stromgewinnung. Da fast 60 Prozent der landesweit erzeugten elektrischen Energie aus Wasserkraftanlagen stammen, lasse sich ein mangelndes Bewusstsein der Befragten für die Leistungen des Berggebiets zu Gunsten der gesamtschweizerischen Bevölkerung vermuten. Die Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) hat beschlossen, das im UNN-Jahr des Süsswassers im 2003 initiierte Projekt «Kompetenznetzwerk Wasser im Berggebiet» vorerst bis Ende 2010 zu verlängern. In den vergangenen drei Jahren habe die am Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF in Davos angeschlossene Netzwerkleitung in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen eine Reihe verschiedenartiger Wasserprojekte erfolgreich initiiert und umgesetzt sowie Partnerschaften geknüpft worden, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Das Kompetenznetzwerk will nun in den kommenden drei Jahren darauf hin arbeiten, das Bewusstsein in der Bevölkerung zu heben und eine überregionale und interdisziplinäre Zusammenarbeit von Wissenschaft, Privatwirtschaft und öffentlicher Hand zu ermöglichen. Ende ap/mf/e